

31. März 2017

## Eine Gärtnerei im Wandel der Zeit

**BZ-SERIE: Die Firma Müller in Schallstadt befindet sich im Umbruch - sie wird von Tochter Sarah und Sohn Daniel übernommen .**



Fließender Übergang: Peter Müller (links) und Sonja Müller (rechts) übergeben an Sohn Daniel und Tochter Sarah Bronner-Müller. Foto: Lehmann

SCHALLSTADT. Die Gärtnerei Müller ist seit 90 Jahren ein Familienbetrieb mit bewegter Geschichte. Vor dem runden Geburtstag des Unternehmens haben die Müllers noch einmal kräftig expandiert – aber nur, weil sich die Kinder der Inhaber dazu bereit erklärt haben, das Unternehmen weiterzuführen. Wie lief der Generationswechsel ab, und was hat der Nachwuchs mit dem Unternehmen vor?

"Wir helfen noch mit, aber die Zügel haben wir aus der Hand gegeben", sagt Sonja Müller (56), die die Gärtnerei zusammen mit ihrem Mann Peter (57) mehr als 30 Jahre lang geführt hat. Die Zügel in der Hand halten jetzt Sarah Bronner-Müller (30), die zusammen mit ihrem Bruder Daniel (32) die Gärtnerei führt.

### **Die Beweggründe**

Im Jahr 2010, kurz vor der Übernahme durch die beiden Kinder, haben sich die Müllers für einen Neubau entschlossen. "Die Gärtnerei war alt und immer schwerer zu unterhalten", erklärt Peter Müller. Er hatte die Firma 1989 zusammen mit seiner Frau Sonja von seinem Vater übernommen. Die Gärtnerlehre machte er zunächst widerwillig, auf Drängen der Großmutter, heute ist er froh darum.

"Ich wurde wirklich ins kalte Wasser geworfen", erinnert er sich. "Die Übergabe erfolgte von heute auf morgen, weil mein Vater nicht mehr weiter machen wollte. Ich kannte noch nicht einmal die Bilanzen." Warum? "Früher ist die Betriebsführung eben noch patriarchischer gewesen." Diese Schwierigkeiten wollen er und seine Frau Sonja ihren Kindern ersparen. Sie ließen es ihnen offen, ob sie das Unternehmen weiterführen wollen oder nicht – sie wollten.

"Es war klar, dass wir den Betrieb weiterführen werden. Nur der Zeitpunkt stand nicht fest", sagt Sarah Bronner-Müller. "Der Unternehmergeist liegt einfach in der Familie", ergänzt ihr Bruder Daniel. Mit dem Neubau sei die Gelegenheit für die Übernahme da gewesen. Tochter Sarah sagt, dass sie schon als Kinder früh in den Familienbetrieb eingebunden gewesen seien. Mutter Sonja ergänzt: "Wenn man ein Familienunternehmen betreibt, dann ist das Hobby eben auch der Beruf."

### **Die Vorgeschichte**

Über die Jahre hat sich in dem Betrieb vieles verändert. Aus einem kleinen Gemüsehandel ist ein großes Gartencenter geworden. Peter Müllers Großeltern, die kurioserweise die Namen Maria und Josef trugen, waren ursprünglich als Magd und Knecht aus Gaggenau nach Schallstadt gezogen, um dort auf einem Hof zu arbeiten. Ende der 1920er Jahre bot sich eine günstige Gelegenheit, ein Stück Land zu erwerben. Der Großvater baute dort Gemüse an. "Zu dieser Zeit interessierte sich keiner für Blumen", sagt Müller. Der Großvater starb mit 28 Jahren, die Großmutter heiratete neu – wieder einen Gärtner. Deswegen hieß die Gärtnerei Müller für einige Zeit Gärtnerei Wieber. "Manche nennen unseren Betrieb noch immer so", sagt er schmunzelnd. Weil Peter Müllers Vater aus erster Ehe stammte, hat der Name Müller die Zeit überdauert.

"Damals war eine Gärtnerei wie ein kleiner Bauernhof. Es gab von allem ein bisschen", erzählt Peter Müller. Kohl, Salat und Zwiebeln wurden auf dem Markt verkauft. Als sein Vater den Betrieb übernahm, entschied sich dieser irgendwann dazu, vor allem Gurken anzupflanzen. "Dafür wurde er von seinen Kollegen für verrückt erklärt", sagt er. Der Vater aber habe weiter auf Monokulturen gesetzt, mit Erfolg. Er fing an, Geranien aufzuziehen, er begann mit 200 Stück. Heute wird in der Gärtnerei gar kein Gemüse mehr angebaut.

### **Die Nachfolger**

Sohn Daniel Müller hat in einem Freiburger Betrieb eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau gemacht und dann zweieinhalb Jahre dort gearbeitet. Seinen Meister machte er im Familienbetrieb. Dass er in diesem Bereich arbeiten möchte, wusste er früh. Weil er sich in jungen Jahren für Computer interessierte, machte er ein Praktikum bei einem Computerhändler. Nach einer Woche war klar: "Den ganzen Tag drinnen zu arbeiten, das liegt mir nicht", sagt er. Seit 2011 ist er Geschäftsführer im Bereich Garten- und Landschaftsbau, derzeit noch gemeinsam mit seinem Vater. "Ich bin noch nicht ganz Rentner", sagt Peter Müller lachend. Wichtige Entscheidungen treffen alle vier noch zusammen.

Tochter Sarah Bronner-Müller begann nach dem Abitur ein Duales Studium der Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Handels- und Dienstleistungsmanagement. Nach dem Abschluss arbeitete sie für zwei Jahre weiter in ihrem Ausbildungsbetrieb. Seit 2014 ist sie als Geschäftsführerin für den Bereich Verkauf zuständig und trägt dort die Hauptverantwortung, auch hier ist Peter Müller aber vorerst weiterhin Co-Geschäftsführer.**Die Übergabe**

Ob die Übergabe an die Kinder schwierig war? "Man muss einfach loslassen", sagt Sonja Müller. Das Geschäft befinde sich ständig im Wandel. "Man kann nicht an Tradition festhalten." Peter Müller musste erst einmal schlucken, als sein Sohn Daniel den Maschinenpark erweiterte und zusätzliche Mitarbeiter einstellte. Er sagt aber auch: "Als Unternehmer muss man die Augen offen halten und dabei Risiken eingehen." Er ließ dem Sohn freie Hand. Dem ging es darum, neue Märkte zu erschließen, auch außerhalb der Gartensaison im Frühling und im Herbst. Zum Garten- und Landschaftsbau gehört heute nicht nur die das Anlegen und die Pflege von Gärten, sondern auch das Anlegen von Schwimmteichen, das Pflastern von Terrassen und sogar Dorfplätzen. "Die Maschinen schaffen die Möglichkeit, neue und größere Aufträge anzunehmen", sagt Daniel Müller.

### Die Herausforderungen

"Wegen der Nähe zu Freiburg ist der Wettbewerb groß. Da muss man sich behaupten", sagt Sarah Bronner-Müller. Die neue Generation der Müllers sieht sich mit einigen Herausforderungen konfrontiert – etwa die Einrichtung der Tempo-30-Zone für die B-3-Ortsdurchfahrt und damit weniger Laufkundschaft seit dem Jahr 2014 sowie das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden. "Vieles verlagert sich ins Internet." Erfahrungen mit dem Online-Handel hat sie bereits in ihrem Ausbildungsbetrieb gesammelt, die sie nun einbringen kann. Wichtiger ist zunächst aber etwas anderes: "Man muss den Kunden etwas Besonderes bieten, damit sie herkommen." In der Gärtnerei Müller wolle man das Individuelle erhalten. "Wir gehören zu Schallstadt dazu, wir sind hier verwurzelt." Der Schritt vom kleinen Laden zum Gartencenter sei groß gewesen. Die Strategie: Den Einkauf zu einem Erlebnis machen, einen "Wohlfühl-Charakter schaffen". Im Rahmen dieser Überlegungen hat man auch Räumlichkeiten für ein Restaurant auf dem Gelände geschaffen, die das "Vinolivio" gepachtet hat.

"Wir sind Gärtner mit Leib und Seele. Unsere Kompetenz sind die lebenden Pflanzen", sagt Sarah Bronner-Müller. "Aber man kann heute keine Blumen mehr ohne eine Glückwunsch-Karte verkaufen." Die Anpassung an den Markt bedeutet auch, dass mehr solche Artikel in das Sortiment kamen, die in dieses Selbstkonzept nicht unbedingt passen: Seidenblumen etwa, also künstliche Blüten. "Da waren wir erst skeptisch. Aber die verkaufen sich ziemlich gut", sagt Sarah Bronner-Müller. Ihr Vater ergänzt: "Ich würde mir sowas nicht in die Wohnung stellen." Wirklich nicht? "Du hast da doch schon längst welche stehen", sagt sein Sohn Daniel lachend.

**Info:** Den 90. Geburtstag feiert die Firma Müller am Samstag, 1. April, ab 18 Uhr auf dem Gärtnerei-Gelände mit einem Fest zusammen mit dem Restaurant Vinolivio, das es seit fünf Jahren gibt. Es spielt die Live-Band "Cheerio", es gibt eine Cocktailbar sowie einen Show-Act am Trapez. Ab 23 Uhr gibt es einen Live-DJ. Der Eintritt kostet fünf Euro.

### Gärtnerei Müller

Die Gärtnerei Müller wird seit 90 Jahren und in vierter Generation betrieben. Auf einer Gesamtfläche von mehr als drei Hektar werden 44 Mitarbeiter, darunter vier Auszubildende, beschäftigt. Das Unternehmen ist in drei Bereiche gegliedert. In der Produktion werden vor allem Beet- und Balkonpflanzen großgezogen. Die Gewächshäuser nehmen eine Fläche von insgesamt 5500 Quadratmetern ein. Allein für April und Mai werden hier über 70 000 Pflanzen gezogen, darunter 23 000 Geranien. Im Bereich Verkauf wird auf 1800 Quadratmetern alles rund um den Gartenbedarf angeboten, vom Samen über Dünger und Blumentöpfen bis hin zu ausgewählten Gartenmöbeln. Der dritte Bereich umfasst Dienstleistungen im Garten- und Landschaftsbau. Das Angebot reicht hier vom Pflegen und Anlegen von Gärten über das Anlegen von Schwimmbecken und

Terrassen bis zur Grabpflege.

Autor: mor

Autor: Moritz Lehmann

WEITERE ARTIKEL: SCHALLSTADT

## **Doppelter Crash: Autofahrer fährt in Streifenwagen, der eine Unfallstelle absichert**

Blaulicht und Warndreieck haben nichts geholfen, als die Polizei am Samstagabend eine Unfallstelle auf der B3 bei Schallstadt absicherte. Ein weiteres Fahrzeug fuhr hinten auf. **MEHR**

## **Unsichtbares entdecken**

Beim Kunstverein Schallstadt sind Werke des japanischen Künstlers Masanori Toyoda zu sehen. **MEHR**

## **Tierische Glückwünsche zum Hundertsten**

Käthe Heinrich feiert in Schallstadt Geburtstag / Früher hatte sie selbst Hunde, heute besucht sie einer. **MEHR**